

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Schul- u. Sportausschuss	10.09.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Errichtung von Sportgelegenheiten für den vereinsungebundenen Sport

Sachverhalt:

1. Handlungsempfehlungen des Gutachtens „Grundlagen der Sportentwicklung in Bielefeld“

Das von der Bergischen Universität Wuppertal im Jahr 2009 erstellte Gutachten über die Grundlagen der Sportentwicklung in Bielefeld hatte festgestellt, dass nicht nur der klassische Wettkampfsport eine Rolle spielt, sondern auch die bewegungsaktive Erholung sich bei vielen Bevölkerungsgruppen einer hohen Beliebtheit erfreut. Diese sog. Freizeitsportler standen bisher nicht ausreichend im Fokus einer Sportentwicklungsplanung, da ihre Aktivitäten zumeist selbst und nicht durch Sportvereine organisiert sind. Das Gutachten hat deshalb empfohlen, bei anstehenden Planungen die „Selbstorganisierten“ stärker zu bedenken, da eine bewegungsaktive Lebensweise auch außerhalb des Sportvereins wünschenswert ist.

Das veränderte Sportengagement in der Bevölkerung und der hohe Anteil des selbst organisierten Sports verbunden mit einer veränderten Sportraumnutzung machen deutlich, dass künftig vermehrt auch Grünflächen und Plätze für sportliche Aktivitäten erschlossen werden sollten.

Erste Beschlüsse zur Förderung von Maßnahmen für den vereinsungebundenen Sport (z.B. die Umwandlung der Sportanlage Am Wiesenbach zu einer allgemeinen Sportgelegenheit) sind hierzu bereits getroffen worden.

2. Verwendung der Sportpauschale für den vereinsungebundenen Sport

Aufgrund dieser Entwicklungen und der Empfehlung des Sportgutachtens hatte der Schul- und Sportausschuss in seiner Sitzung am 22.05.2012 beschlossen, 10 % der Mittel der Sportpauschale in den Jahren, in denen diese für vereinsgebundene Maßnahmen anstehen, mit einem Sperrvermerk zu versehen. Diese Mittel sollen dem nicht in Vereinen organisierten Sport oder auch Sportgelegenheiten zugutekommen.

Mit der zum 01.04.2013 in Kraft getretenen Neufassung der Richtlinien der Stadt Bielefeld zur Vergabe von Mitteln aus der Sportpauschale wurde der Grundsatzbeschluss des Schul- und Sportausschusses in das Regelwerk umgesetzt.

Erstmalig können auf der Grundlage der neuen Richtlinien 10 % der Mittel der Sportpauschale 2013 für die Errichtung von Sportgelegenheiten eingesetzt werden. Hierbei handelt es sich um einen Betrag in Höhe von rund 88.000 €.

3. Vorschläge der Verwaltung

Die Verwaltung hat erste Überlegungen angestellt, wie die Sportpauschale für den vereinsungebundenen Sport eingesetzt werden kann und welche öffentlichen Flächen und Räume sich eignen, diese für sportliche Aktivitäten zu qualifizieren.

Die vom Schul- und Sportausschuss eingesetzte Arbeitsgruppe Sportförderung hatte die Verwaltung in ihrer Sitzung am 22.07.2013 darum gebeten, den Schul- und Sportausschuss über diese Überlegungen und die damit im Zusammenhang stehenden Kosten zu informieren.

Drei Projekte, die aufgrund der jeweiligen Planungsstände kurzfristig realisiert werden und aus der Sportpauschale 2013 finanziert werden könnten, werden in dieser Vorlage dargestellt.

3.1 Errichtung eines Sport- und Bewegungspfades (Trimm-Dich-Pfad) im Ost-Westgrünzug Sennestadt

Konzept

Der im Stadtbezirk Sennestadt gelegene Sport- und Funpark im Ost-Westgrünzug, dem im Rahmen des Stadtumbaus eine Schlüsselrolle zukommt, bietet eine strategisch günstige Lage. Er ist Ausgangspunkt für Bewohnerinnen und Bewohner des Nordens der Sennestadt und durch Sportplätze, 3fach-Sporthalle, Hallenbad sowie durch vorhandene vereinsungebundene Sportanlagen, wie z. B. eine Boulebahn und einen Minigolfplatz, ein attraktiver Anziehungspunkt. Der Ost-Westgrünzug ist mit dem öffentlichen Personennahverkehr (Buslinie 135, Ausstieg: Travestraße) gut erreichbar. Auch befinden sich zahlreiche Parkmöglichkeiten an der Travestraße bzw. Elbeallee.

Die Umgestaltung des Ost-Westgrünzuges bietet die Chance, in das Gesamtareal eine weitere attraktive Sport- und Bewegungsgelegenheit zu integrieren. In dem Dreieck zwischen Elbeallee und Travestraße steht ein weitgehend beleuchteter Weg von etwa 500 m Länge zur Verfügung. Seitlich dieses Weges könnten auf der Grünfläche Geräte aufgestellt werden, um einen Trimm-Dich-Pfad entstehen zu lassen. An dieser Wegefläche könnten einzelne Stationen entstehen, die zur aktiven Betätigung animieren sollen und zur naturnahen Bewegung einladen. Angedacht sind verschiedene Stationen zum Aufwärmen und Dehnen, aber auch Geräte, an denen Kräftigungs- und Koordinationsübungen durchgeführt werden können.

Mit dem Trimm-Dich-Pfad sollen als Zielgruppen gleichermaßen fitness- und gesundheitsorientierte Personen, Familien und Senioren, Trainingsgruppen aus Eckardtsheim, Schulklassen und Kindergartengruppen und Sportvereine angesprochen werden.

Von der Verwaltung werden 7 Stationen zur Realisierung eines Trimm-Dich-Pfades vorgeschlagen (siehe Anlage 1). Der Bezirksvertretung Sennestadt ist das Konzept zur Errichtung eines Trimm-Dich-Pfades bereits am 23.05.2013 vorgestellt worden. Die Bezirksvertretung Sennestadt ist mit dem Konzept einverstanden und wünscht dessen Umsetzung.

Finanzierung

Der Gesamtfinanzierungsbedarf beträgt wie folgt:

- Anschaffungskosten für 7 Geräte und eine Infotafel ca. 16.500 €
- Montagekosten ca. 4.000 €

Die Gesamtkosten belaufen sich somit auf ca. 20.500 €.

Beim Sennestadtverein stehen Rücklagen in Höhe von 8.500 € zur Verfügung, die für diesen Zweck gebildet worden sind. Mit potentiellen Sponsoren und Förderern des geplanten Trimm-Dich-Pfades finden derzeit Gespräche statt.

Der Finanzierungsbedarf aus der Sportpauschale beträgt zum gegenwärtigen Zeitpunkt 12.000 €.

3.2 Errichtung eines Motorikparks auf dem Johannisberg

Konzept

Der Johannisberg ist im Rahmen des Entwicklungskonzeptes StadtParkLandschaft „Drehscheibe“ für Besucherinnen und Besucher der Naturparkbereiche Teutoburger Wald/Eggegebirge und TERRA.vita. Einige attraktive Freizeit- und Bildungseinrichtungen sind dort in den letzten Jahren bereits entstanden. Der Johannisberg bietet neben dem historischen Park einen Kletterpark im Waldbestand, eine Kletteranlage und multifunktionale Veranstaltungsflächen auf dem Festplatz.

Der Johannisberg ist mit dem öffentlichen Personennahverkehr (Buslinie 24, Ausstieg: Bauernhausmuseum) gut erreichbar. Auch befinden sich zahlreiche Parkmöglichkeiten auf dem Johannisberg.

Am Johannisberg wird ein zentraler Informationspunkt für Besucher entstehen, der umfassend und multimedial über die Naturparke, aktuelle touristische Angebote in der StadtParkLandschaft oder Wanderwege informieren soll (siehe hierzu die Beschlussvorlage vom 11.01.2013 - Drucksachen-Nr. 5209/2009-2014). Dieser Infopunkt wird ausbaufähig sein und kann weitere Angebote (z.B. auch Informationen über sportliche Aktivitäten rund um den Johannisberg) beinhalten. Der von außen erschlossene Sanitärbereich wird aus behindertengerechten Damen- und Herren-WC's bestehen. Auch sind ein Depot mit Schließfächern (z.B. für Walkerinnen und Walker sowie Läuferinnen und Läufer) sowie eine E-Bike-Station zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen. Diese Maßnahmen werden finanziert im Rahmen des Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms (RWP) des Landes NRW.

Die Umgestaltung des Johannisbergs und die Schaffung eines zentralen Informationspunktes bietet die Chance, in das Gesamtareal des Johannisbergs eine weitere attraktive Sportgelegenheit zu integrieren.

Unmittelbar angrenzend an den Informationspunkt steht eine Fläche von rund 400-500 m² zur Verfügung, die neu gestaltet werden soll. Die Verwaltung schlägt vor, auf dieser Fläche einen multifunktional nutzbaren und modulartig erweiterbaren Motorikpark mit unterschiedlichen Gerätestationen und Bewegungselementen entstehen zu lassen.

Unter einem Motorikpark wird ein neuartiges und zukunftsorientiertes Konzept eines Fitnessparcours in der freien Natur bezeichnet. Dabei sind die Erfahrungen der Trimm-Dich-Bewegung um sportwissenschaftliche Erkenntnisse und Überlegungen ergänzt worden.

Auf diese Weise ist eine Konzeption von verschiedenen Stationen entstanden, die als Zielgruppen alle Bevölkerungsgruppen zur naturnahen Bewegung einlädt und spielerisch die motorischen und koordinativen Fähigkeiten sowie das Training von Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Schnelligkeit schult. Ziel ist es, mit den Bewegungsstationen insbesondere die zahlreichen Besucherinnen und Besucher des Johannisbergs und auch des nahe gelegenen Tierparks Olderdissen anzusprechen und diese zur aktiven Betätigung zu animieren. Auch können die Geräte sehr gut sowohl von Läuferinnen und Läufern als auch von Walkerinnen und Walkern zum Aufwärmen genutzt werden, die vom Johannisberg aus den Einstieg in den nahe gelegenen Gilsei Nordic-Walking-Park wählen. Dieser Nordic-Walking-Park ist 2007 errichtet worden und bietet mit drei verschiedenen Routen und Schwierigkeitsgraden sowohl für Anfänger als auch für erfahrene Walker ein vielseitiges Angebot.

Die Geräte und Stationen eines Motorikparks werden überwiegend aus naturnahen Materialien (Holz, Stein etc.) gefertigt. Die Konzeptidee stammt ursprünglich aus Österreich und ist dort von Sportmedizinern und Sportwissenschaftlern erdacht worden. In Deutschland sind Motorikparks bisher u.a. in Berlin, Potsdam, Nürnberg und Passau entstanden. In weiteren Städten (u.a. Bremerhaven) werden Motorikparks derzeit geplant.

Es werden insgesamt 13 Gerätestationen und Bewegungselemente vorgeschlagen (siehe hierzu die Beispielbilder in Anlage 2):

- 3-D-Steig (A)
- Kraft-Outdoor (B)
- Geschwungener Balancierbalken (C)
- Kniebeugenrollwand (D)
- Schwebebalken (E)
- Balancierwippe (F)
- Adduktoren-Galerie (G)
- Wasserski-Spaziergang (H+I)
- Steindino (J)
- Wackelplatte (K)
- Dehnoase (L)
- Berg- und Talsteg auf Federn (M)
- Dehnblock (N)

Finanzierung:

Der Gesamtfinanzierungsbedarf für den Motorikpark errechnet sich wie folgt:

- | | |
|------------------------------------|--------------|
| • Anschaffungskosten für 13 Geräte | ca. 42.500 € |
| • Montagekosten | ca. 10.500 € |
| • Gestaltungskosten | ca. 10.000 € |

Die Gesamtkosten belaufen sich somit auf ca. 63.000 €.

Die Flächen um den Informationspunkt werden zur Verbesserung des Gesamtbildes auf dem Johannisberg – unabhängig von einer Entscheidung zu dem Motorikpark - im Rahmen der bereits erfolgten politischen Beschlüsse neu gestaltet. Die Finanzierung der Außenflächen um den Informationspunkt wird im Rahmen des Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms (RWP) des Landes NRW erfolgen. Die spezifischen Gestaltungskosten für den Motorikpark sowie die Kosten für die Montage der Geräte können hingegen nicht aus dem Wirtschaftsförderungsprogramm finanziert werden. Gleichwohl ist davon auszugehen, dass bei einer zeitnahen Entscheidung über die Realisierung des Motorikparks durch eine gemeinsame Planung und Bauausführung Synergieeffekte und damit Kostenvorteile erzielt werden können.

Der Seniorenrat hat den Wunsch geäußert, bei einer endgültigen Geräteauswahl beteiligt zu werden. Insoweit sollte die abschließende Entscheidung über die Auswahl und die Anordnung der Elemente erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Auch schlägt die Verwaltung vor, im weiteren Planungsprozess Expertinnen und Experten aus den Bereichen Sport, Gesundheit und Fitness einzubeziehen.

3.3 Aufwertung von Laufgelegenheiten in freier Natur

Im Zusammenhang mit der Informationsvorlage zu einer beleuchteten Laufstrecke hatte die Verwaltung ausgeführt, dass unabhängig von den Realisierungsmöglichkeiten einer beleuchteten Laufstrecke in Bielefeld die Aufwertung bereits jetzt genutzter Laufgelegenheiten in freier Natur für Jedermann weiter verfolgt werden sollte (vgl. Informationsvorlage vom 08.03.2012 – Drucksachen-Nr. 3886/2009-2014). Insbesondere wurde das Ziel formuliert, beliebte und stark frequentierte Laufstrecken und –wege z.B. durch das Aufstellen von Markierungsschildern oder durch eine genaue Vermessung weiter aufzuwerten.

Die Verwaltung hat im vergangenen Jahr eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit Ideen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Lauf- und Walkingsport in Bielefeld beschäftigt. In dieser Arbeitsgruppe wirken neben der Verwaltung auch Vertreterinnen und Vertreter aus der Bielefelder Lauf- und Walkingszene mit.

Die Arbeitsgruppe schlägt vor, kurzfristig eine Lauf- und Walkingbroschüre mit Streckenvorschlägen aus allen Stadtbezirken herauszugeben. In dieser Broschüre sollen die einzelnen Strecken nach bereits erarbeiteten Kriterien (z.B. Länge, Schwierigkeitsgrad, Bodenbeschaffenheit der Strecke, Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmittel, Umkleidemöglichkeiten) bewertet werden. Diese Broschüre soll öffentlichkeitswirksam auslegt werden (u.a. auch bei Kongressen und in Hotels).

Für die Herausgabe einer solchen Lauf- und Walkingbroschüre einschließlich Aufstellung von Markierungstafeln an den einzelnen Ausgangsstandorten ist nach erster Kalkulation von einmaligen Kosten in Höhe von rund 10.000 € auszugehen. Sollten Drittmittel eingeworben werden können (z.B. durch Anzeigen oder Sponsoren), können die Kosten reduziert werden. Insoweit soll diese Maßnahme nur nachrangig aus Mitteln der Sportpauschale finanziert werden.

4. Fazit

Die Verwaltung empfiehlt, die für den vereinsungebundenen Sport vorgesehenen Mittel aus der Sportpauschale 2013 für die vorgestellten Maßnahmen und Projekte zu verwenden. Der Finanzierungsbedarf für diese Maßnahmen beträgt insgesamt bis zu ca. 85.000 €

Nicht benötigte Mittel (nach derzeitigem Stand ca. 3.000 €) sollen in das Jahr 2015 übertragen werden und dort für den vereinsungebundenen Sport zur Verfügung stehen.

Mit der Realisierung der vorgestellten Maßnahmen werden weitere wichtige Impulse für eine qualitative Sportentwicklung in Bielefeld gegeben. Die Verwaltung erhofft sich insbesondere aus den Stadtbezirken und den Quartieren weitere Initiativen zur Förderung von Aktivitäten, die auch dem vereinsungebundenen Sport dienen. Entsprechende Initiativen werden von der Verwaltung begleitet.

Dr. Witthaus
Beigeordneter